

Professionelles Wissensmanagement  
Erfahrungen und Visionen  
Baden–Baden 14.–16. März 2001

Geschäftsprozessorientiertes Wissensmanagement

„Erfahrungen über die Einführung von Wissensmanagement  
in einem Großunternehmen“

Dr. E. Bohn, Drägerwerk AG, Lübeck  
D. Kopke, Universität Dresden



Einführung von Wissensmanagement



Vorgehensweise bei der Einführung



Ergebnisse und weitere Schritte



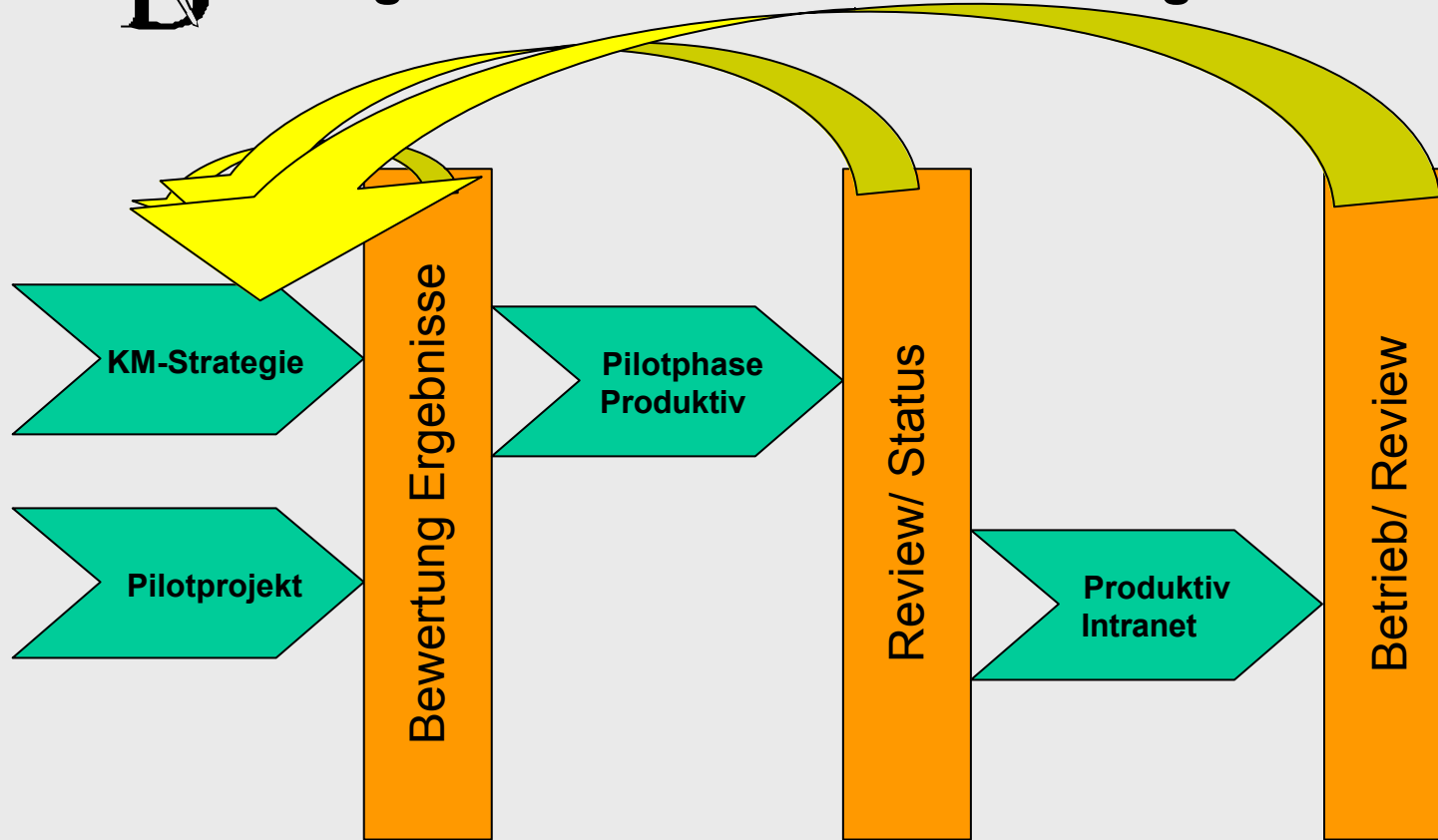
## **Einführung von Wissensmanagement**

- Strategie:
- Kernkompetenzen/ Best Practice konzernweit miteinander nutzen.
  - Wissensnetzwerk zwischen kompetenten Mitarbeitern aufbauen.
  - Kompetenzen zur effizienten Verfolgung der Unternehmensziele zusammenführen.

Self Assessment: Management Attention erlangen.



## Vorgehensweise bei der Einführung





## Vorgehensweise bei der Einführung

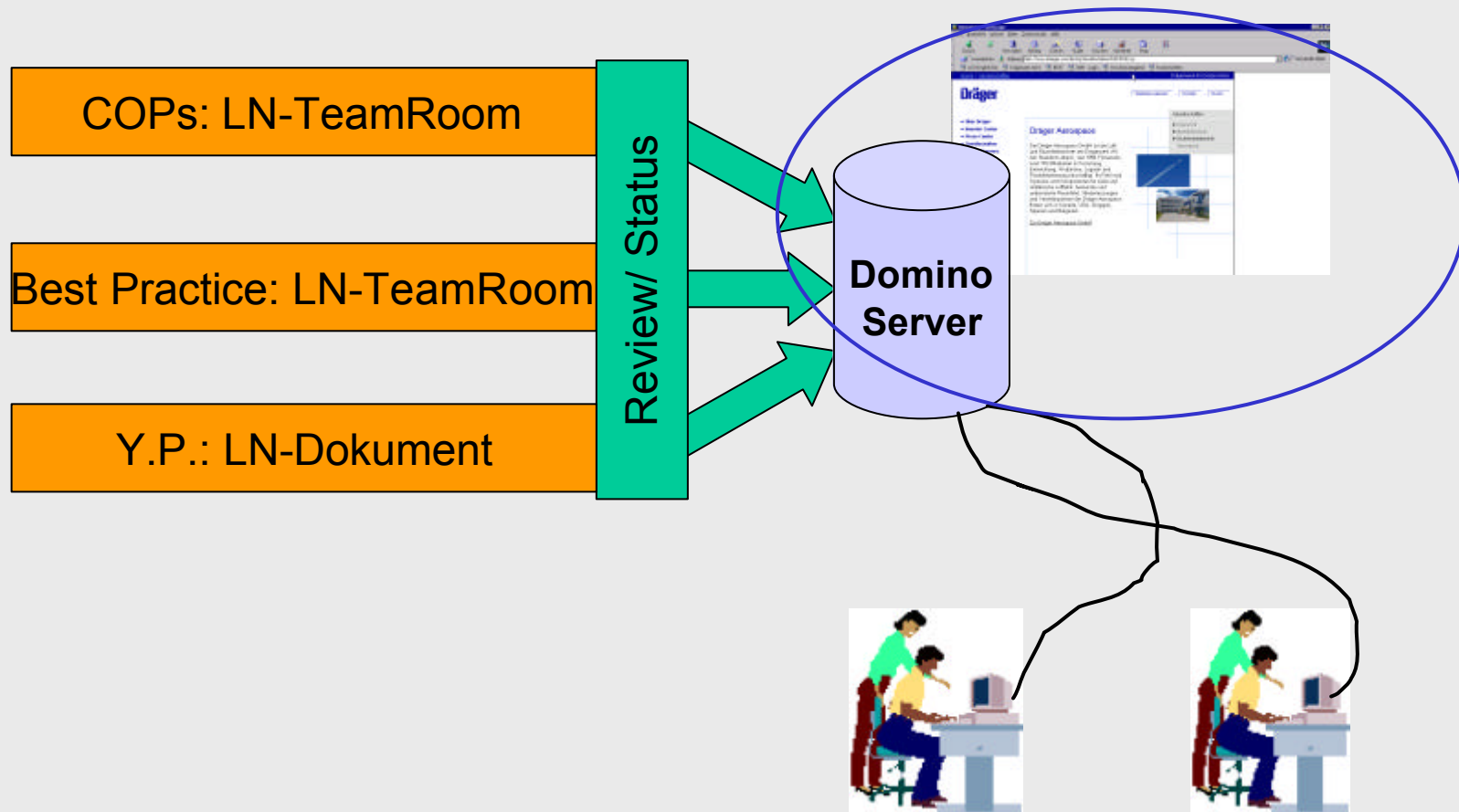
- INSTRUMENTE:**
- Wissenslandkarte
  - Gelbe Seiten
  - Communities of Practice
  - Wissensdatenbank

**Pilotprojekt:  
Bewertung Ergebnisse**

- Wissenslandkarte: als Identifikation der „Wissenscluster“
- Gelbe Seiten: Glossar nach Geschäftsprozessen: 2+1 Ebenen
- CoPs: Wissensbörse, geregelt nach Angebot & Nachfrage
- Wissensdatenbank: Best Practice Beispiele

## **Pilotphase: Umsetzung**

- Bildung von CoPs & Sammlung von Erfahrung: LN TeamRoom
- Verbreitung von Best-Practice-Beispielen & –Anwendung
- Erstellung von Gelben Seiten aus den TeamRooms & B.P.







## **Ergebnisse und weitere Schritte**

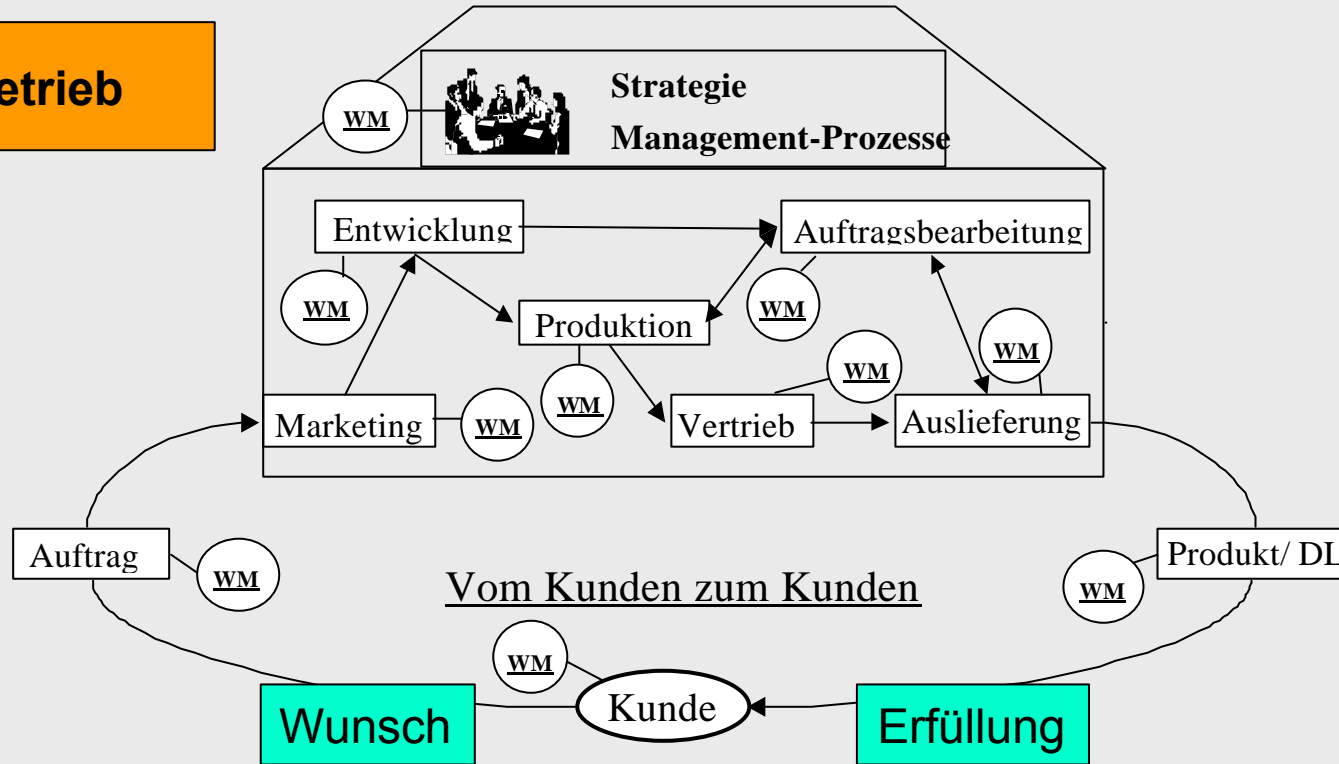
- „Antrieb“ zu WM aus dem erkennbaren Nutzen
- Nutzen zeigt augenblicklich erzielbare Ergebnisse
- Handwerkszeug (SW&HW) vertraut: vorhandene IT-Plattform
- Wissensmanagement in die Prozesse integriert

**Betrieb**

„Wissensmanagement  
**IST**  
Intranet!“

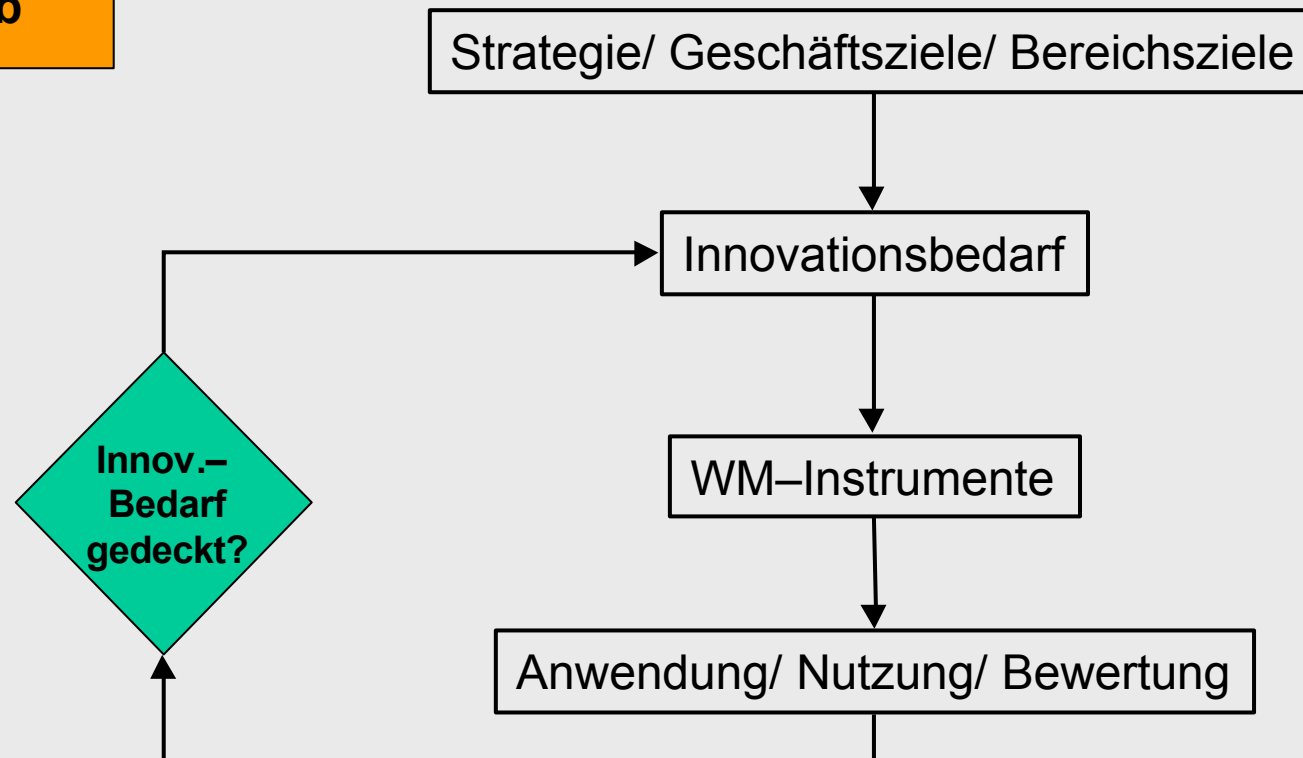


**Betrieb**

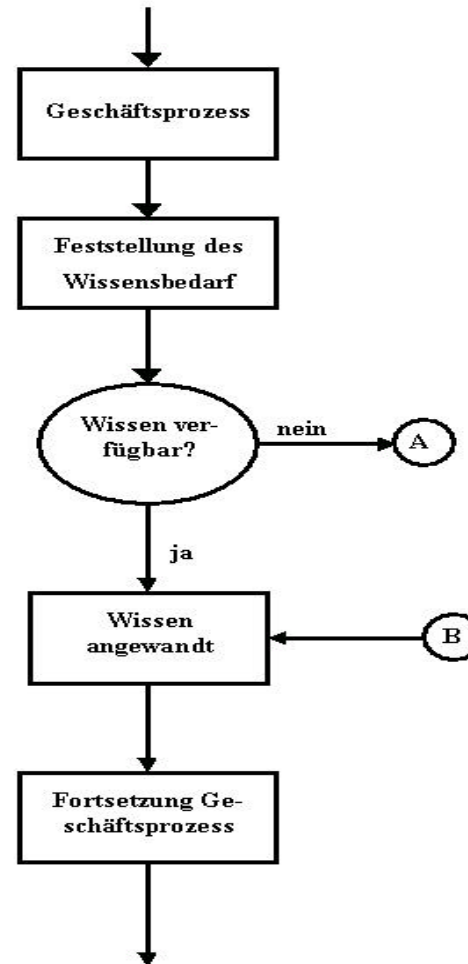


**Wissensmanagement IST Teil der Prozesse**

**Betrieb**



## Hauptprozess



## Unterprozess

